

Wie man effizient einen Ofen putzt und die Schulzeit überlebt

TEXT: CHRISTIAN WIELAND *

Die Schule von damals lässt sich nicht mehr mit der von heute vergleichen. Die Lehrer waren vielfach Tyrannen und hatten kein pädagogisches Verständnis. Es kann also nicht verwundern, wenn auch viele Jahre später gewisse Erinnerungen recht negativ ausfallen.

D Göölizüha im Kuhhitisch vu dr Nana! Alles döt drii isch nur für mi gsii: Alti Schlüssel, khrummi Nägel, a Zanga, bruuhti Schruuba, Läderbläzzli, Lümpli, alti Khnöpf und Fadaschpüalali häts dri kha. Au nò a blindi Patroona vu ma-na Lang-Gweer isch dötta glääga. So aini mit am-a-na grüana Holzschpitz. As hät mii schu elend wunder gnoo, was dri dinna sei. Usanand nee han i mi nit traut. Aber im Khohhärd häts immer Gluat gha, und immer isch der kupferig Khaffikhruag mit da drei Füassli druf gschtanda. D Naana isch zu iarna Hüener. Ii an da Herd, han ds Türli offa gmaht und nòh a Schittli nohiglat. Denn han i dia Patroona ihigschoppat und uf da Khneu gluaget, was passieri. Aigantli han i ghofft, i gsähi dr Schpitz awägg flüga. Aber as hät nu blitzt und a uu huara Khlapf tua, und i han nu nò Fungga gsäha. Dr Khaffikhruag isch gflooga und hät untaram Tisch a Guttla gmaht. In dem Augabligg isch d Naana zruugg kho. D Khuhhi volla Rauch und Äscha, dr Buob hüelend am Booda und überall Gluusa. Zerscht hät si mi an da Schüttschtai gnoo und miar ds Gsicht gwäscha. Si hät natürlig Angscht gha, i hei aswas in d Auga khriegt. Miar isch gär nüüt passiert, aber dr Khohhärd isch gsi wie neu. Khai Schtäubli häts mee dinna gha.

In di erscht Khlass bin i zum Lehrer Joos kho. Erschti und Zwaiti sind zemma gsi. Lang vor der Schulol han i vu minara taubschtumma Tanta glärnt hochtüttsch reeda. Drum han i für ds Schriiba khaum neu Wörter müassa lärna. Aber zualoosa, was



Der erste Schultag von Christian Wieland im September 1937, von dessen Vater fotografisch festgehalten. Der kleine Christian trägt den damals typischen «Schrifti». (Foto Christian Wieland sen.)

d Zwaitkhlässler lernen, das hät mi tschent dunggt. Für di erscht und zwait Khlass sind miar im Niggolai gsi. Döt hät nis am maischte gärgarat, dass uf da Handläuf vu da Schtägana uu grossi Nagelkhöpf gschteggt sind, dass ma nit hät khönna aabarutscha. Dr Brunna, wo miar in dr Pausa d Griffel gschpitzt hend, schtööt au jezz nò im Schulhof. Natürlig hät ma Wasser trungga und anand aagschprützt. Aber denn isch dr Richner kho go wätara. Dr Richner isch dr Abwart gsi. Aber dä Nama han i nit khennt und gmaint, Richner sei sina Prua. Bim Begg Bayer häts Brau-

sepulver gee zum Khaufa. Wenn Wasser darzua kho isch, häts gschuemet wia varruggt. Und wenn am Brunna khai Platz gsi sich, denn hät ma au khönna Schpüz druf tröpfla.

In der dritta Khlass sind miar zum Lehrer S. in ds Grabaschulhuus kho. Är hät nu nò zwai Jöör müassa Schulol gee. Gschtungga häts am nit, aber as isch genau aso gsii, wias dr Gotthelf beschriba hät. Är hät mit am Schtägga regiert: Schwäzza git Khläpf, abschriba git Khläpf, z schpööt kho git Khläpf und für alli andara Sündä häts Khläpf gee. Wenn a

Schtägga ggaputt gganga isch, denn hät dä, wo zletscht dra gsi isch, a neua müassa bringa. Wo i amòl d Hand varbunda han, will i gwüsst han, dass as a Diktat git, hät är zuagschläga und gsait: «Schrib linggs, sus tuasch das jò au!» In dr Schulol hät är immer Pfiifa grauchet, und öppadia hät är mi zum Mettier gschiggt go Teetabagg hoola. Wenn Zaihna uf am Schtundaplan gschtanda isch, denn hät ds Martali in der Pausa müassa us am Büachli vum Witzig a Bildli uf Wandtafla mòlla. Das hend miar denn dörfa in ds Heft abzaichna. Zum Turna hend alli näbat d Bengg in ds Gengli müassa schtö. Ma hät a Bizzali d Händ verworfa und a Bai glupft, sogar pügga isch im Programm voorkho.

Aber varzella vum Siigfriid hät är uu guat khönna. Nu hät är nis nia gsait, wär dä Siigfriid gsii isch. Vu da Liader, wo miar gsunga hend, waiss ii nu nò «Zu Strassburg auf der Schanz». Wo ds Schuljöörfertig gsi isch, isch dr Leerer S. pensioniert kho. Und noch a Paar Tägg plötzli gschtörba. Miar hend vu dem in dr Badi ghört. Und denn hät dä, wo dr Rekord an Prügel khriegt gha hät, gsait: «Das gschiet dem räht!» Und mii hät d Mamma zu sinara Frau gschiggt mit a-ma-na Schrüssli. ■

* Christian Wieland (1930) durchlief die Schulen in Chur. Nach dem Diplom zum Forstingenieur ETH 1956 in Zürich arbeitete er als Gemeinde-Forstverwalter, wechselte anschliessend in ein privates Ingenieurbüro in Chur. 1968 fand er eine gute Stelle beim Kanton Thurgau. Er und seine Frau Trudi haben vier Kinder und sechs Enkel. Jetzt lebt das Paar in Parpan.